Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 9

Artikel: Miliz dient der Schweiz
Autor: Feldmann, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717172

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miliz dient der Schweiz

Die Teilnehmerschar der Hauptversammlung 2013 der Glarner OG wurde vom Glarner Militärtrompeterverein empfangen und die Versammlung mit der Landeshymne eröffnet.

MAJOR JÜRG FELDMANN BERICHTET VON DER 176. HAUPTVERSAMMLUNG DER GLARNER OG

Im Beisein der Ehrengäste der Regierung Korpskommandant Aldo Schellenberg, Kommandant Luftwaffe, und Divisionär Hans-Peter Kellerhals, Kommandant Territorialregion 4, des Landesstatthalters Andrea Bettiga, des Landratspräsidenten Fredo Landolt, der drei Gemeindepräsidenten und Vertreter von Partnern der GOG begrüsste der Präsident Major Hans Jörg Riem die Anwesenden.

In seiner Begrüssung wies Riem darauf hin, dass die politischen Herausforderungen wie die Initiative für die Abschaffung der Wehrpflicht sowie die Beschaffung neuer Kampfjets ein breites Engagement aller armeefreundlichen Bürger, Politiker und Organisationen auf kantonaler wie auf nationaler Ebene erfordern.

In seinem Jahresrückblick liess der GOG-Präsident unter anderem die Vereinsanlässe und Repräsentationen Revue passieren und wies im Rahmen des kommenden Jahresprogramms auf ein paar gesellschaftliche Leckerbissen hin.

Bild: GOG

Korpskommandant Aldo Schellenberg und der Glarner OG-Präsident, Major Riem.

Unsicherheitsinitiative

Wie schon im Dezember 2012 der Nationalrat hat sich im März 2013 der Ständerat mit deutlichem Mehr gegen die Unsicherheitsinitiative zur Aufhebung der Wehrpflicht ausgesprochen, deren Annahme weitreichende Folgen für die Wehrfähigkeit der Schweizer Armee hätte.

Die Glarner Offiziersgesellschaft engagiert sich im Initiativkomitee mit ihrem Präsidenten Riem. Auf Antrag des Mitgliedes Oberstleutnant Hans Seelhofer unterstützt die GOG und deren Mitglieder das Komitee mit einem ausserordentlichen Betrag von 50 Franken pro Mitglied.

Aldo Schellenberg leitet sein Referat mit dem Hinweis darauf ein, dass die Erwartungen an die Armee in all den Jahren nicht zurückgegangen sind, der Anteil des Verteidigungsbudgets am Staatshaushalt heute (weit unter 10%) dennoch weit tiefer als anno 1850 (40% des Staatshaushaltes) liegt. In der Entwicklung der Budgets der Departemente der letzten 20 Jahre (1990–2011) zeigte der Luftwaffenkommandant auf, dass kein anderer Aufgabenbereich des Bundes je wegen der Armee sparen musste, dessen eigenes Budget in den letzten 20 Jahren real 40% abgenommen hat.Oft wird verbreitet, dass eine «kleine, schlagkräftige, freiwillige Armee effizienter sei als ein obligatorisches Massenheer». Diese Aussage sei völlig verkehrt.

Nur eine Milizarmee bringt die ganzen Kompetenzen unseres Bildungsstaates zusammen mit enorm kurzen Ausbildungszeiten im Militärdienst!

Kompetenz und Flexibilität

Als Beispiel sei hier erwähnt, dass Milizsoldaten mit ihren mitgebrachten zivilen Kompetenzen den Flugdienst, Systemchecks usw. auf dem Flugplatz Payerne sicherstellen.

«Die Schweiz hat kein Massenheer wie es so oft propagiert wird! Rund 5000 Soldaten stehen bei uns auf einmal im Dienst – das reicht! Aber wenn wir mehr brauchen – zum Beispiel bei einer Naturkatastrophe – können wir bis 200 000 Soldaten mobilisieren. «Für ein Berufsheer mit ca. 40 000 Berufssoldaten mit rund 100 000 Franken Lohnkosten pro Soldat pro Jahr würde das ganze Armeebudget nur schon für die Lohnkosten aufgebraucht.»

«AEROPORTO 10»

Es sei an die Volltruppenübung «AEROPORTO 10» erinnert, an der 5000 Soldaten als «Sicherheitsreserve» während dreieinhalb Wochen das Zusammenspiel mit den zivilen Behörden bei der Sicherung des Flughafens Kloten und seiner Anflugschneisen trainierten.

«Für die Durchhaltefähigkeit braucht es eine Mindestanzahl Flugzeuge, weil nach 100 Flugstunden ein Flugzeug während mehrerer Wartungsmonate nicht einsetzbar ist. Diese Flugzeuge sind nicht für den grossen Vaterlandskrieg, sondern für unseren Luftpolizeidienst», unterstreicht der Kommandant der Luftwaffe.

Unsere 54 Tiger genügen den heutigen Anforderungen für den Luftpolizeidienst nicht mehr. Die Luftwaffe ist das Dach unseres Armeehauses – tragen wir Sorge zu ihr!